

Gesundes Futter für Primaten tiergerecht serviert

Kurs am Deutschen Primatenzentrum für Wissenschaftler, Tiermediziner und Tierpfleger

Wissenschaftler, Veterinäre und Tierpfleger beschäftigen sich in dieser Woche am Deutschen Primatenzentrum (DPZ) mit dem Umgang von Primaten in der Obhut des Menschen. Noch einmal ist das DPZ Gastgeber für etwa 30 Primatologen aus zehn verschiedenen Ländern des zumeist europäischen Auslands.

von derzeit acht Primatenzentren in Europa: Deutschland, Niederlande, England, Schweden, Frankreich und Italien. Ziel dieser Zusammenarbeit ist der gegenseitige Informationsaustausch, die Standardisierung des wissenschaftlichen Methodeninventars und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Haltungsstandards von Primaten.

Handbuch geplant

Auch die vorangegangenen Kurse waren von einem Großthema überschrieben und behandelten Erkenntnisse aus der Freilandforschung genauso wie praktische Aspekte im täglichen Umgang mit den Tieren. Kurse zur Anatomie und zur Motorik der Primaten gaben wichtige Hinweise auf die Gestaltung der Lebensräume der Tiere in Zoologischen Gärten und Forschungseinrichtungen. Tierärzte referierten zu den Krankheiten und Parasiten der Primaten und thematisierten die gegenseitige Ansteckungsgefahr von Mensch und Tier. Einen Schwerpunkt bildeten darüber hinaus die ethischen Aspekte des tierexperimentellen Vorgehens in der Wissenschaft.

Weitere Kurse werden sich speziell der praktischen Arbeit der Tierpfleger widmen. Sie werden in den jeweiligen Part-



Gehege des Deutschen Primatenzentrums: Die Rhesusaffen-Kolonie hat bis zu 400 Tiere. Hinzmann

nerinstituten und in der entsprechenden Landessprache gehalten. Als „Nebenprodukt“ soll ein Handbuch entstehen, das die Inhalte der Kurse aufgreift und als Ratgeber für die Primatenhaltung fungieren soll.

Zudem haben sich im Euprim-Net Arbeitsgruppen etabliert, die sich mit der Etablierung alternativer Methoden zum Tierversuch beschäfti-

gen, um eine Reduzierung der bislang noch notwendigen Experimente in der Grundlagenforschung und den angewandten Wissenschaften zu erreichen, oder sich dem Aufbau von Bio-Banken widmen, um biologische Proben zwischen den primatenforschenden Instituten auszutauschen und damit medizinische Eingriffe auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Die Initiative zum EUPRIM-Net ging vom DPZ aus. Die Europäische Union übertrug dem Deutschen Primatenzentrum als dem Institut mit der größten wissenschaftlichen Breite in Europa die Federführung in dem Projekt und fördert es über vier Jahre mit 4,8 Millionen Euro. bc

www.euprim-net.eu oder http://dpz.eu

Wettkampf um die Kokosnuss

Die wirtschaftliche Ausnutzung der Kokosnuss ist Thema des nächsten Vortrags im Rahmen der Reihe „Sonntagsspaziergänge durch die Sammlungen und Museen der Universität“. Am Sonntag, 10. Februar, spricht Christine Schlott, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig.

Die Sonntagsmatinee mit der Fidschi-Expertin hat den Titel „Der Wettkampf um die Kokosnuss – wirtschaftliche Nutzung der Südsee in der deutschen Kolonialzeit“. Der Vortrag mit Bildern beginnt um 11.15 Uhr in der Völkerkundlichen Sammlung der Universität, Theaterplatz 15.

Kurznotiert

Mittwoch, 6. Februar

Informatik: „Implicit characterizations: from P to NP“. Prof. Isabel Oitavem, Lissabon. Institut für Informatik, Lotzstraße 16-18, MN 68, um 16 Uhr.

Forstwissenschaften: „Agricultural insurance in lower income countries – an overview of current situation and perspectives“. Dr. Rolando Hernandez, Hannover. Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Büsingenweg 3, Hörsaal F03, um 16.15 Uhr.

Medizin: „Molekulare Effekte von Flavonoiden im Rahmen von Krebs, Arteriosklerose und Alterung – In vivo und in vitro Studien“. Prof. Uwe Wenzel, Gießen. Klinikum, Robert-Koch-Straße 40, Bettenhaus 1, Konferenzraum 1, um 16.15 Uhr.

Psychosomatische Medizin: „Psychotherapie bei lebensbedrohlich Erkrankten“. Prof. Kurt Fritzsche, Freiburg. Psychiatrische Klinik, von-Siebold-Straße 5, Hörsaal, um 17.30 Uhr.

Medizin: „Differentialdiagnose der Synkope“. Prof. Gerd Hasenfuß, Klinikum, Robert-Koch-Straße 40, Hörsaal 55, um 18.30 Uhr.

Medizin: „Das novellierte niedersächsische Rettungsdienstgesetz. Was bedeutet es für uns?“. Dr. Markus Roessler, Klinikum, Robert-Koch-Straße 40, Hörsaal 542, um 18.30 Uhr.

Die Wissenschaftsredaktion ist per E-Mail erreichbar: hochschule@goettinger-tageblatt.de

Ernährung von Primaten ist das Thema des aktuellen Kurses. Denn wie beim Menschen führen auch bei den Tieren falsche Ernährung zu Fettleibigkeit, Stoffwechselerkrankungen oder Organschäden. Wissenschaftler berichten aus dem Freiland über das Verhalten der Tiere bei der Nahrungsaufnahme und machen daraus abgeleitete Vorschläge für die Zusammensetzung des Futters und die Art und Weise, wie man es den Tieren darreicht. Erfahrungen aus den beteiligten Instituten bereichern den Informationsaustausch darüber, wie sich durch die Fütterungen ein „Environmental Enrichment“ (eine Lebensraumbereicherung) der Tiere in ihren Gehegen erreichen lässt.

Sechs Kurse sind im Angebot des europäischen Primatennetzwerk – „European Primate Network (EUPRIM-Net)“ – ein Zusammenschluss

Mertens-Preis für Brück und Gold

MS-Forscher für Blutwäscheverfahren in Wiesbaden ausgezeichnet



Preisverleihung in Wiesbaden: Anim-Präsident Muellges zeichnet die MS-Forscher Brück und Gold (von links) aus.

Bei Patienten mit Multipler Sklerose kann bei einem starken Schub ein Blutwäscheverfahren (Plasmapherese) schlimme Folgen häufig verhindern. Für ihre Arbeiten zu dieser Plasmapherese bei MS haben Prof. Wolfgang Brück, Direktor der Abteilung Neuropathologie der Universitätsmedizin Göttingen, und Prof. Ralf Gold, Direktor der Neurologischen

Klinik der Ruhr-Universität Bochum und ehemaliger Leiter des Göttinger Instituts für Multiple Sklerose Forschung, den mit 5 000 Euro dotierten Hans Georg Mertens-Preis erhalten. Der Preis wurde von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und der Deutschen Gesellschaft für Neurologische Intensivmedizin im Rahmen der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Neuro-

logische Intensivmedizin (ANIM) in Wiesbaden verliehen, teilte die Universitätsmedizin Göttingen mit.

Der Preis erinnert an den Würzburger Neurologen Prof. Hans Georg Mertens (1921-2002). Er wird seit 2003 jährlich verliehen für innovative, therapeutisch relevante Forschung in der Neurologischen Intensivmedizin und der Allgemeinen Neurologie. jes

Meist wechselnd bewölkt mit Schauern, dabei windig, Temperaturen bis 10 Grad

Wetterlage

Norddeutschland gelangt vorübergehend auf die Rückseite eines Tiefdruckgebiets über der Nordsee.

Vorhersage

Bei wechselnder Bewölkung gibt es häufig Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Werte bei mäßigem Westwind bis 10 Grad. Nachts trockener, um 2 Grad. Morgen ist es teils heiter, teils wolkig. Später ziehen von Südwesten mehr Wolken heran. Am Freitag überwiegend stark bewölkt, aber trocken.

Biowetter

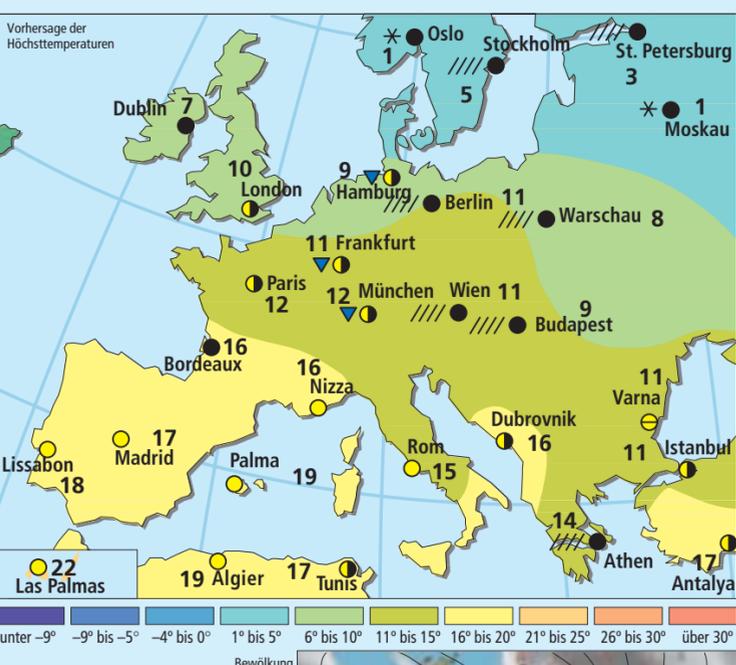
Heute besteht für wetterfällige Personen mit hohem Blutdruck eine schwache Neigung zu Herz-Kreislauf-Beschwerden. Ein den Organismus schonendes Verhalten ist bei hohem Blutdruck empfehlenswert. Für gesunde Personen ist die Wetterlage oft anregend und konzentrations- und leistungssteigernd.

Sonne und Mond

☀ auf unter ☾ auf unter
6.2.08 7.56 17.18 7.53 16.27
7.2.08 7.54 17.20 8.10 17.50

Neumond: 7.2., erstes Viertel 14.2., Vollmond 21.2., letztes Viertel 29.2.

- ☀ heiter
- ☁ bewölkt
- ☂ bedeckt
- ☁ Nebel
- ☔ Regen
- ☁ Schauer
- ☁ Gewitter
- ❄ Schnee
- 🔥 Warmfront
- 🌪 Okklusion
- 🌬 Kaltfront
- 🌬 Warmfront
- 🌬 Kaltluft
- 🌬 Kaltluft i. d. Höhe
- 📏 Hochdruckzentrum
- 📏 Tiefdruckzentrum
- 📏 Isobaren in hPa
- 🌡 Temperaturen in °C



Reisewetter

- Nord- und Ostseeküste:** Wechselnd bewölkt mit Schauern, 5 bis 9 Grad.
- Harz:** Stark bewölkt mit Regen oder Schauern, 6 bis 10 Grad.
- Schwarzwald und Bodensee:** Verbreitert Landregen oder Schauer, Tageshöchstwerte 8 bis 12 Grad.
- Südbayern:** Zunächst recht trüb mit Schauern, später wechselnd wolkig, bis 12 Grad.
- Österreich, Schweiz:** In Tirol zeitweise freundlich, sonst Niederschläge, Temperaturen 5 bis 11 Grad.
- Südkandinavien:** Im Süden heiter, sonst Schnee oder Regen, 1 bis 7 Grad.
- Großbritannien, Irland:** Oft sonnig, in Westland wolkig mit Regen, Temperaturen 7 bis 11 Grad.
- Italien:** Meist heiter, örtlich wolkig, meist trocken, Tageshöchstwerte 12 bis 16 Grad.
- Spanien, Portugal:** Heiter mit viel Sonnenschein, trocken, 17 bis 20 Grad.
- Griechenland, Türkei, Zypern:** Im Norden Regen, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 11 bis 18 Grad.
- Benelux, Nordfrankreich:** Bewölkt mit Regen oder Schauern, Temperaturen 9 bis 14 Grad.
- Südfrankreich:** In weiten Teilen sonniges Wetter, 12 bis 18 Grad.
- Israel, Ägypten:** Heiteres Wetter mit viel Sonnenschein, niederschlagsfrei, 19 bis 26 Grad.
- Mallorca, Ibiza:** Nach Auflösung von Dunst oder Nebel freundlich, Tageshöchstwerte 17 bis 19 Grad.
- Tunesien, Marokko:** Heiter mit viel Sonnenschein, 17 bis 22, im Süden Marokkos 27 Grad.